

Marbach will hoch hinaus

Erster internationaler Volkshochsprung am 26. Juni – Einweihung Schillerhöhe

MARBACH

Es braucht nur ein bisschen Mut: Etwas Verrücktes und eine Weltpremiere hat sich der Turnverein Marbach im Jubiläumsjahr einfallen lassen. Den ersten internationalen Volkshochsprung am 26. Juni auf der Schillerhöhe.

VON PATRICIA RAPP

„Wir wollten etwas Verrücktes machen, etwas, das Spaß macht und auf der Schillerhöhe stattfindet“, sagt Andreas Seiberling vom Organisationsteam und gleichzeitig Ordnungsamtsleiter der Stadt Marbach. Sport-Event-Veranstalter und TV-Mitglied Achim Seiter hatte schließlich die Idee: Es gibt Volkswandern, Volksläufe und Ähnliches, aber noch keinen Volkshochsprung. Und auch da kann jeder mitmachen. Um 12 Uhr wird mit einer Sprunghöhe von 70 Zentimetern begonnen. „Die Matte ist 63 Zentimeter hoch, das müsste also machbar sein“, glaubt Seiter. Drei Versuche hat jeder. Um 13 Uhr ungefähr – je nachdem, wie viele Leute teilnehmen – werden die 105 Zentimeter gesprungen, um 14 Uhr die 120 Zentimeter und dann gegen 15 Uhr die 150 Zentimeter. „Das ist die magische Zahl, unsere Jubiläumszahl“, sagt Seiter. Die 150 kann wohl

nicht mehr jeder überspringen, sondern wahrscheinlich nur geübte Leichtathleten. „Sonst ist es egal, wie man über die Schnur oder die Latte springt, das kann auch eine Rolle rückwärts sein“, scherzt Seiberling.

Als Symbol für die Veranstaltung dient übrigens die Hummel – aus gutem Grund: Bei 0,7 Quadratzentimeter Flügelfläche und 1,2 Gramm Gewicht ist es nach den Gesetzen der Aerodynamik unmöglich, zu fliegen. Die Hummel weiß das nicht und fliegt einfach, ergo kann sich jeder an die Hochsprungmatte wagen. „Das ist der besondere Reiz, viele sind seit der Schule nicht mehr hochgesprungen“, so Seiberling. Für das Event hat sich der Turnverein übrigens extra eine internationale Hochsprunganlage gemietet, die vor dem Schillerdenkmal aufgebaut wird. „Es gibt doch keine schönere Kulisse weltweit“, findet Seiter. Dem Gewinner winken 150 Euro Preisgeld, auch als Gruppe kann man mitmachen.

Der Volkshochsprung hat ohnehin schon einen gewissen Spaßfaktor, unter der Überschrift „100 Prozent Spaßtag“ ist aber noch viel mehr los. Da um 11 Uhr die neu gestaltete Schillerhöhe eingeweiht wird, gibt es um 11.30 Uhr noch ein Prominentenspringen, bei dem Seiberling auf Gemeinderäte oder TV-Gran-

den hofft, die deshalb ohnehin alle da sein werden. Von 12 Uhr an heißt es dann „Chillen und Grillen“ im Park. Wie bei einem Picknick kann jeder mitbringen, was er will. „Jeder kann seine Finesen beisteuern und dann vielleicht mit seinem Deckennachbarn ins Gespräch kommen. Locker, lässig, ungezwungen“, hofft Seiberling auf den Eventcharakter. Auch gegrillt werden kann. Bewirtung wird es aber ebenfalls geben. Die Bürger sollen den Park mit all seinen Möglichkeiten entdecken. Damit es richtig fetzt, werden zwei Bühnen aufgebaut. Auf der großen spielen zwei Nachwuchsbands: von 11 Uhr an „Campus“ und von 15 Uhr an „Dreive“. Auf der kleineren Bühne kann jeder, der sich berufen fühlt, einen „Sensationsauftritt hinlegen“, so Seiberling, egal ob mit Gesang, Musik, Zauberei oder Jonglage. Die Anmeldung erfolgt spontan.

Um 13 Uhr und bei einer Höhe von 1,05 Meter, die die Kleinen nicht mehr überspringen können, beginnt das Kinderfest. Mit Kinderschminken, Bastelangeboten, Kaspertheater, Luftballonstart zum Abschluss und vielem mehr noch. „Es wird also ein richtiger Familientag“, verspricht Seiter.

Bei schlechtem Wetter wird das Ganze übrigens in die Stadthalle verlegt – mit reduziertem Programm.